

Inspiriert von Sati Zech

Die Ausstellung „Essentials – Sati Zech und Schüler“ im Kunstverein zu Rostock bringt Arbeiten von zehn Künstlern zueinander / Ein Mix aus Zeichnungen, Malerei, Fotos, Objekten und Installationen

Von Thorsten Czarkowski

Rostock. Es ist wirklich eine außergewöhnliche stilistische Vielfalt, die derzeit in der Galerie Amberg 13 zu besichtigen ist. Zehn Künstler mit sehr unterschiedlichen Handschriften stellen hier aus, betitelt ist die Schau: „Essentials – Sati Zech und Schüler“.

Die Inspiratorin der beteiligten Künstler und – wenn man so will – auch ihre Lehrerin heißt Sati Zech. Die Berliner Künstlerin ist längst eine Größe auf dem internationalen Kunstparkett, sie fertigt vorwiegend Zeichnungen und Objekte. Doch Sati Zech arbeitet nicht nur für sich, sondern gibt ihr Wissen und ihre Fertigkeiten in Workshops weiter. „Es sind Profis und Laien dabei, aber ich mache keinen Unterschied“, sagt Sati Zech. Sie ermuntert ihre Schüler, die eigenen künstlerischen Handschriften zu finden.

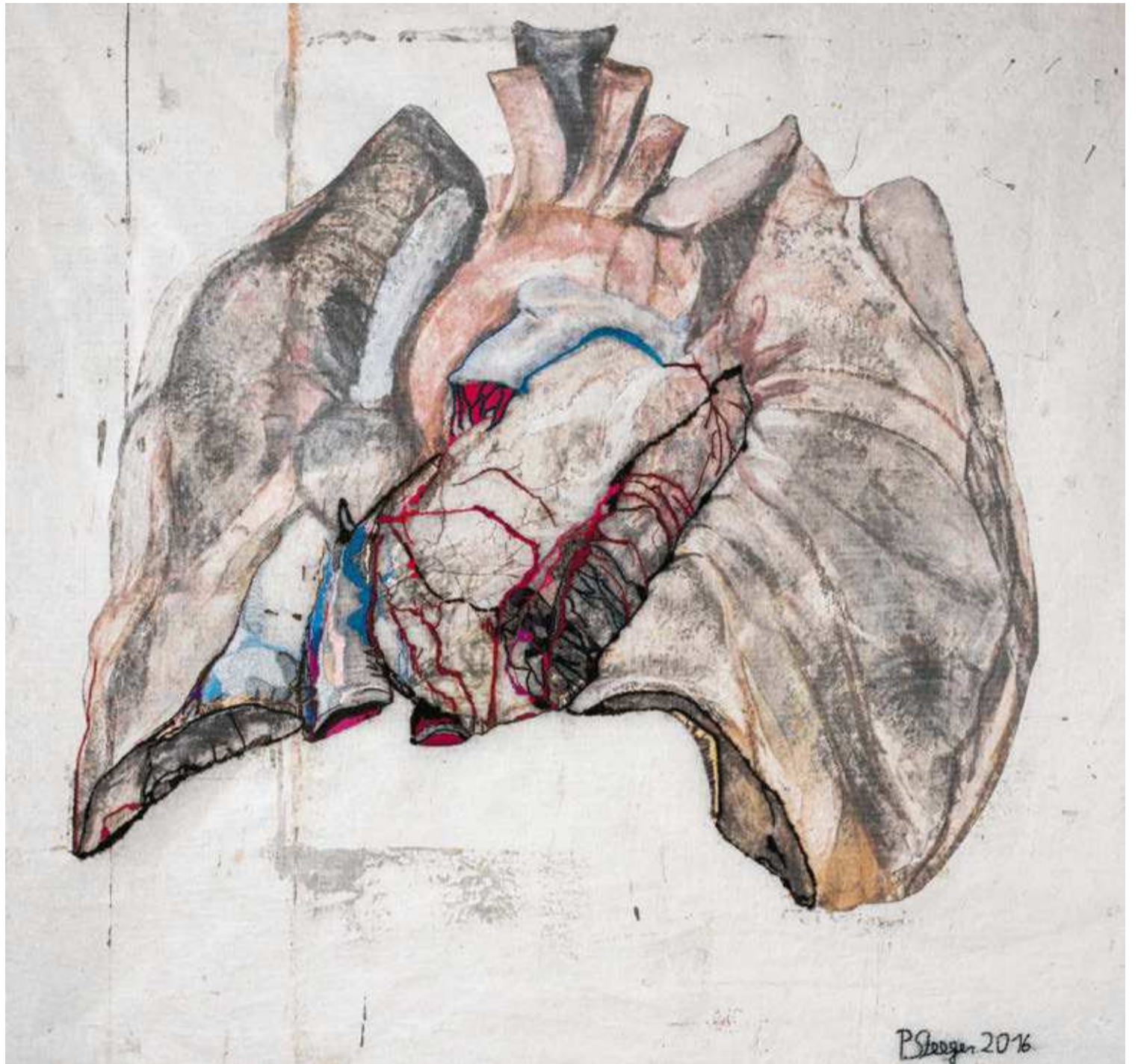
Seit 1982 unterrichtet Sati Zech in Workshops in Berlin auch andere Künstler. Zehn von ihnen sind jetzt in Rostock mit ihren Arbeiten zu sehen. Die ausstellenden Künstler kennen sich zum Teil seit Jahrzehnten. 2013 wurde die Künstlergruppe „Essentials“ gegründet, mit den zehn Künstlern. „Ich wollte meine zehn besten Schüler zusammenbringen“, sagt Zech.

Eine von ihnen ist die Rostockerin Petra Steeger, sie hat auch diese Ausstellung in die Hansestadt vermittelt. Steeger hat eine ungewöhnliche Technik in ihre Kunst eingebunden, die Stickerei nämlich. Eins ihrer großformatigen Werke zeigt zwei Lungenflügel, denen Petra Steeger mit ihren Stickereien sozusagen eine dritte Dimension und damit eine verblüffende Wirkung verleiht.

Richtig in den Raum hinein geht auch eine Arbeit der Augsburger Künstlerin Christine Rei-

ter, die eine dreidimensionale Landschaft zeigt – ein blaues Gebirge auf Rollen, das man auch im Raum verteilen könnte. In der Rostocker Ausstellung stehen die einzelnen Gipfel nah beieinander.

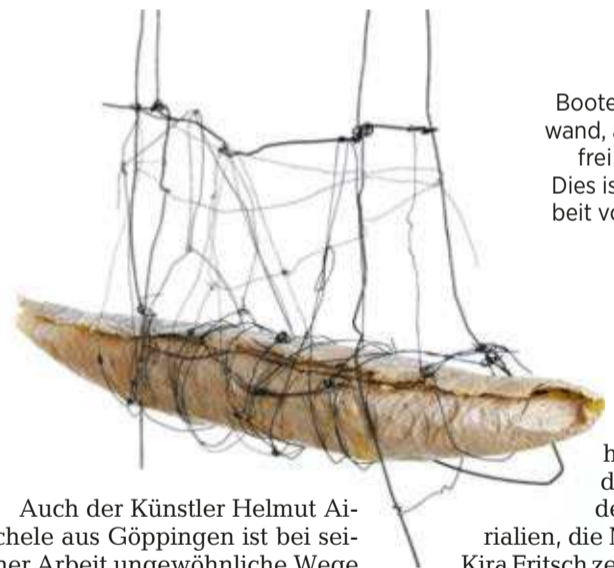
Ungewöhnliche Materialien hat die Berliner Künstlerin Felicitas Hoeß-Knahl verwendet: Es sind nämlich gebrauchte Saiten von Musikinstrumenten, die einst von den Berliner Philharmonikern verwendet worden waren. Hoeß-Knahl hat die wie fein gesponnen wirkenden Drähte mit Wachs überzogen und damit in ihrer Starre konserviert. „Und damit auch die Klänge, die mit diesen Saiten bereits erzeugt wurden“, sagt Hoeß-Knahl. Über die Verwendung von Wachs kam das Werk auch zu seinem Titel: Es heißt, „Der 12. Gesang aus dem Odysseus-Zyklus“, denn dort waren die Ohren der Begleiter des Helden mit Wachs verstopft worden, um sie vor den Gesängen der Sirenen zu schützen.



Das Innere wird sichtbar gemacht – die Künstlerin Petra Steeger aus Rostock stellt dieses Werk aus, die Lungenflügel hat sie mit Stickereien verziert. FOTOS/REPOS: KUNSTVEREIN ZU ROSTOCK (3), THORSTEN CZARKOWSKI (1)

Die zehn Künstler

- Helmut Aichele**, Göppingen: Objekte, Collage
- Kira Fritsch**, München: Schmuck, Zeichnung
- Felicitas Hoeß-Knahl**, Berlin: Zeichnung, Malerei, Installation
- Matthias Neuthinger**, Mannheim: Zeichnung, Objekte, Fotos
- Christa Nothtroff**, Schweinfurt: Malerei, Zeichnung, Plastik
- Bettina Paschke**, Graz: Zeichnung
- Christine Reiter**, Augsburg: Zeichnung, Malerei, dreidimensionale Landschaften
- Petra Steeger**, Rostock: Stickerei, Objekte im Raum
- Mona Weiskopf**, München: minimalistische Objekte für den Raum
- Nina Zeilhofer**, Augsburg: Objekt, Installation, Gedrucktes



Boote auf Leinwand, aber auch frei im Raum: Dies ist eine Arbeit von Christa Nothtroff.

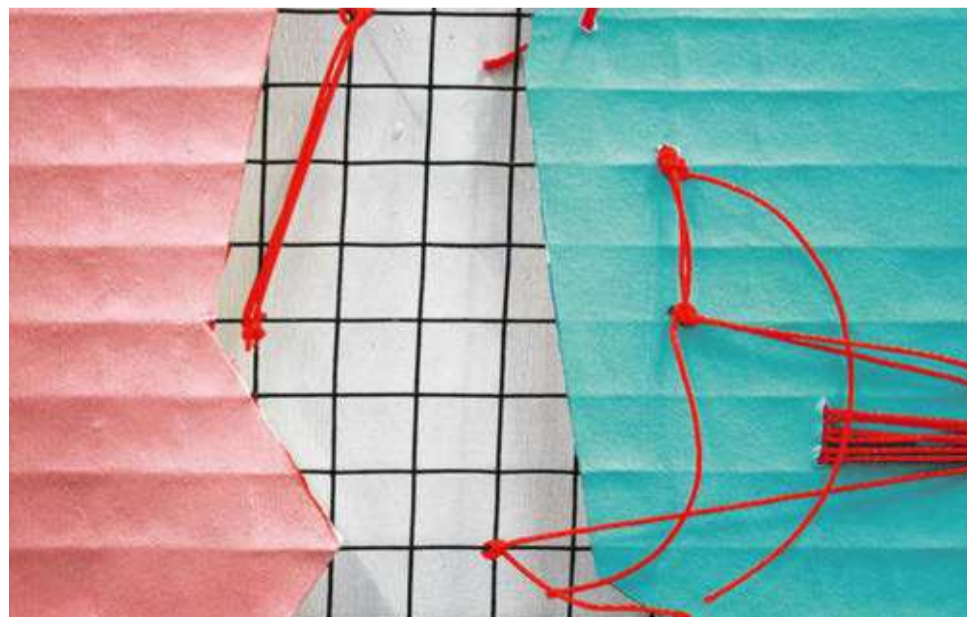
Auch der Künstler Helmut Aichele aus Göppingen ist bei seiner Arbeit ungewöhnliche Wege gegangen: Seine „Zeichensetzungen an weißen Metallkörpern“ sind eigentlich Wollfäden, die auf emaillierte Herdplatten geknüpft wurden, die Ergebnisse wirken auf den Betrachter wie verschlüsselte Botschaften. Die weiteren Arbeiten in der „Essentials“-Ausstellung sind so reich-

haltig wie die verwendeten Materialien, die Münchnerin Kira Fritsch zeigt zum Beispiel Schmuck, und Mona Weiskopf, ebenfalls aus München, präsentiert dem Betrachter „Gestauchtes, Gestopftes, fett Hängendes aus Stoff“.

Das Konzept der Künstlergruppe um Sati Zech ist also aufgegangen, wie die Vielzahl der Handschriften ihrer Schüler zeigt. Und für den Besucher ist diese Ausstellung eine Entdeckungsreise, in die er seine Deutungen einbringen kann. Kurz vor Eröffnung der Ausstellung wurde die Auswahl der Arbeiten der beteiligten Künstler noch einmal geändert, denn die beiden Räume in der Galerie Amberg erweisen sich anders als erwartet. Dennoch: 34 sehr spannende Arbeiten sind nun zu sehen. Und Sati Zech hat übrigens darauf verzichtet, eigene Werke in Rostock auszustellen – sie wollte ihren Schülern den Vortritt lassen.

„Essentials – Sati Zech und Schüler“, zu sehen bis zum 18. Juni im Kunstverein zu Rostock (Galerie Amberg 13), geöffnet dienstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr.

Der gemeinsame Auftritt der Künstlergruppe ist im Internet zu finden unter der Adresse www.essentials.pro



Die Künstlerinnen Mona Weiskopf, Sati Zech und Petra Steeger (v.l., Foto links) in der Rostocker Galerie. Der Künstler Helmut Aichele arbeitet mit Zeichensetzungen auf Metallkörpern (Foto oben).